



Die Rede des Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees Herzogenrath e.V., Herr Reinhard Granz, wurde aus Zeitgründen während des Festakts nicht gehalten, sie wird hier nachgeliefert und – wie versprochen – den Partnerstädten zur Verfügung gestellt.

Gestatten Sie mir, dass ich Ihnen in gebotener Kürze ein paar Gedanken zu europäischen Grundwerten und zu dem Gedanken der Partizipation vorstelle.

In den Ansprachen der Bürgermeister gestern und heute war immer die Rede von der Notwendigkeit Europas. Wir glauben alle an die europäische Idee. Einheit in Vielfalt ist das Schlagwort. Beeindruckt haben mich die Gedanken, wie Bürgermeister Cretu gestern den Menschen als das wichtigste Element in den Blick genommen hat.

Auf der Suche nach europäischen Werten haben schon viele große Geister nachgedacht und uns Denkanstöße gegeben.

Europa ist noch immer für viele Menschen in aller Welt ein Vorbild. Es steht für Freiheit, Recht, Wohlstand und Kultur. Bundespräsident Theodor Heuss hat einmal gesagt, dass Europa auf drei Hügeln ruhe: auf der Akropolis, also dem Wert von Freiheit, Philosophie und Demokratie; auf dem Kapitol, also auf römischem Recht und staatlicher Ordnung; auf Golgatha, also auf dem Christentum. Diese Verortung, diese Bestimmung ist historisch und heute noch beeindruckend.

Ich glaube, das unterschreiben wir alle. Trotzdem taucht heute oft die Frage auf, ob uns das noch weiterbringt. Ob das noch die Bindungskraft hat, die wir brauchen für Europa. Ob das noch das Beispiel ist, an dem sich die Welt orientiert.

Ich persönlich bin da sehr entschieden: Ja, genau mit diesen Werten fing alles an. In ihnen steckt eine Verheißung. Sie bedeuten für die Welt eine attraktive Vision von einem lebenswerten Leben und Zusammenleben. Europa mit seinem abendländisch-christlichen Wertekanon ist das geworden, was wir aus unserer Kultur von Offenheit, Freiheit, Vielfalt und Wettbewerb, aus der Achtung vor dem Menschen und dem Recht gemacht haben: das maßgebliche globale Kraftzentrum.

Das gilt es zu erhalten, zu wahren, in Vielfalt! Europa ist liebenswert in seiner Vielfalt. Europa ist bunt, und das ist gut. So können wir alle voneinander lernen. Und das ist ein unschätzbare Mehrwert. Vielfalt ist eine Win-Win-Situation.

Lernen voneinander können wir vor allem in der persönlichen Begegnung. Deshalb haben wir hier in Herzogenrath den Gedanken der Mitwirkung, der Partizipation, der Teilhabe in das Zentrum unseres diesjährigen Partnerschaftstreffens gestellt.

Die Erfahrungen des gestrigen Tages waren großartig und schön. Der Workshop der Jugendparlamente war offensichtlich so interessant, dass die jungen Menschen freiwillig eine Stunde länger gemeinsam gearbeitet haben. Sie erhalten gleich einen kurzen Bericht dazu. Nicht weniger interessant war offensichtlich der Workshop der Senioren. Sie werden davon hören.

Und der Partnerschaftsabend am gestrigen Abend war einfach großartig! Bisher sicher der Höhepunkt unseres Treffens und ganz bestimmt nicht so langweilig wie dieser Festakt! Die Musik hat eine wunderbar verbindende Kraft. Als der gesamte Saal tanzte, war ich glücklich. Und ich bin bestärkt worden in meiner Meinung, dass Partnerschaften vielleicht das wichtigste Element im Prozess der Verwirklichung der europäischen Idee sind. Da kann nämlich jede und jeder mitmachen. Und alle sind dann eingebunden und wirken mit, damit wir uns wieder ein Stück näher kommen.

Ein großer Dank geht an alle Gäste, die zu uns gekommen sind und in vielfältiger Art und Weise mitgewirkt haben, an alle Gäste, an unsere irischen Freunde aus Cookstown, an die lieben Freunde aus Bistritz, an unsere lieben Freunde aus Plérin, aber auch an alle Herzogenrather, die mitgeholfen haben, dass dieses Städtepartnerschaftstreffen ein solch schönes Ereignis in unserer Beziehung geworden ist.